

Zukunft Mobilität

Wie viele Gemeinden in Oberbayern ist die Mobilität einerseits geprägt von dem Pendelverkehr der Bürger zu den weiter entfernten Arbeitsstätten und andererseits vom Tourismus.

Während ersterer über die Jahre relativ konstant bleibt, ist letzterer von Wachstum geprägt und wird oft zur Belastung für die Samerberger und auch für die Touristen. Darüber hinaus gibt es generell durch das große Gemeindegebiet hohe Mobilitätsanforderungen an die Infrastruktur.

Wir brauchen Mobilität - sie sichert die Teilhabe am Leben und an der Gesellschaft. Wir wollen Mobilität am Samerberg vielfältig gestalten. Die Menschen müssen sich sicher und bequem fortbewegen können, sei es zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Der Schlüssel zur Lösung liegt für uns in der Bürgerbeteiligung. Wir wollen in einem ersten Schritt die Bürger darüber befragen, wieviel und welche Mobilität nötig ist und wo die Belastungen zu hoch sind. Daraus wollen wir eine verkehrspolitische Vision ableiten, die von allen Bürgern getragen wird. Daraus werden in Zusammenarbeit mit den Bürgern und Experten konkrete Ziele und dann ein Verkehrskonzept erarbeitet und umgesetzt.

In unseren Nachbargemeinden gibt es inzwischen viele Vorbilder, die ähnliche Probleme bereits gelöst haben. Allen Lösungen ist gemeinsam, dass die Mobilitätsangebote vielfältiger werden und sie bieten

- mehr Lebensqualität,
- mehr Sicherheit und
- mehr Freiraum.

Mobilität ist mehr als Auto. Besonders für Menschen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr oder noch nicht darauf zurückgreifen können.

Aschau etwa, hat sehr gute Erfahrungen mit einem Senioren-Bus gemacht, der von Ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern betrieben wird. Andere Gemeinden haben sich besser im öffentlichen Nahverkehr vernetzt, haben Verkehrsverbünde geschaffen und haben das Angebot attraktiv gestaltet. Das bedeutet ein verlässliches Busangebot auch am Abend und am Wochenende. Für die spezielle Situation am Samerberg kann es z.B. sinnvoll sein, [Busse mit Fahrradanhänger](#) einzusetzen. Innerhalb des Gemeindegebietes müssen attraktive Fahrradwege geschaffen werden auch und vor allen für den sicheren Schulweg der Kinder.

Kirchheim etwa stellt ein E-Auto für alle Bürger zur Verfügung – [„das Dorf-Auto“](#).

Darüber hinaus wollen wir die Regionalversorgung erhalten und fördern z.B. mit einem Mehrfunktionshaus in dem Arzt, Bücherei, Cafe, Frisör und Lebensmittel aus der Region zu finden sind und welches einfach zu erreichen ist.

Mitdenken: Um nun genauer und bedarfsgerecht die Zukunft der Mobilität zu gestalten, wollen wir alle Samerberger befragen, das Mobilitätsverhalten erheben und diese Daten für eine bessere Abstimmung für den Regionalverkehr und auf Landkreisebene nutzen.

Das höhere Tagesausflugsverkehrsaufkommen kann für alle von Nutzen sein, denn wir stärken so die Forderung nach einer besseren Taktung des öffentlichen Personenverkehrs für Touristen und unserer Hochtalbevölkerung.

Andere Gemeinden machen generell den unerwünschten Verkehr unattraktiv – etwa durch hohe Parkgebühren, andere subventionieren den erwünschten Verkehr – etwa durch Gutscheine für lokale Unternehmen. Eine Kombination aus beiden schafft auch am Samerberg eine Win-Win-Win-Situation.